

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnerung an die Basler Mustermesse

Auf der Basler Mustermessen
Wird die Musik nicht vergessen
Und es trägt ein gemischter Chor
Haydn's Jahreszeiten vor,
Daß der fremde Käufer sieht
Daß die Kunst im Lande blüht,
Und man, außer Mammonsmut,
Ideale Pflege tut.
Aber der Solisten drei,
Zieht vom Ausland man herbei,
Damit unsre hier im Land
Draußen werden nicht bekannt
Und als Sänger nur im Stillen
Dürfen ihre Pflicht erfüllen.
Sternebengel — Schwerenot!
Dem Schwyzer Sänger g'hört au
Brot!

Leuchtende Strümpfe

In Paris natürlich kamen sie
Die leuchtenden Strümpfe. [heraus
Dort haben die Damen immer aufs
Verblüffende Strümpfe. [neue
Und — spielen sie aus!

Gegen der Männer bekannte —
schwache Natur!

Hinsinkt ihr Wille
Vor einem durch dämmerige
Straßen tänzelnden
Glühwürmchenidylle!

Weiß auch jeder, was dahinter steckt,
Was süßlich der Lenden
So magisch leuchtet —
Man läßt sich blenden!

Und irritieren
Von dem Irrlicht der Beine
Im geistumnebelnden
Nächtlichen Scheine!

Und fiel — mit männlicher Hilfe — der
Der Locklichter säte, [Zauber,
Entgleitet der „Glühstrumpf“
Im traulichen Zimmer,
Ist's — meist zu späte! [Kofe

Bubikopf

Wie fand man ehemals entzückend
Des Weibes ellenlangen Schopf!
Doch heute wirkt nur mehr berückend
Der Bubikopf.

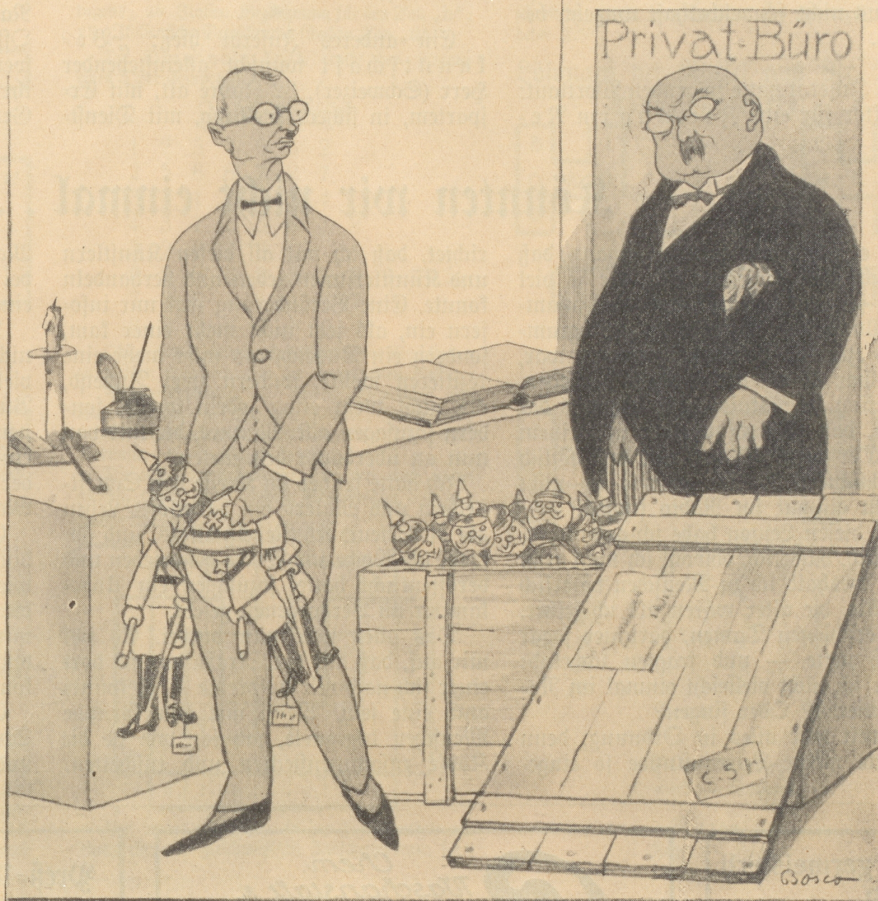
Der Coiffeur, gewaltig mäht er
Die Weibchen jetzt und rastet nie.
Als hochmoderne Struwpeter
Entläßt er sie.

Doch hoff' ich, eine Episode
Der Narrheit bleibe diese Schur,
Und denke, daß doch wieder Mode
Wird die Natur...

Dr. B.

Konjunktur

Descript



„Na, Meier, die tausend Hindenburg-Puppen vom Krieg her müssen jetzt weg! Verkaufen, los!“
— „Ja, aber die schreien doch: „Gott strafe England!“ — „Ach was, Maul stopfen!“ —

Der schlagende Beweis

Frau Müller: „Sie glauben gar
nicht, wie mein Hund den — Gesang
liebt.“

Frau Meyer: „Aber erst meine Katze,
die hat gestern vor lauter Begeisterung
den Kanarienvogel gefressen!“ qu

Beim Film

A.: „So, Ihr Sohn ist jetzt beim
Film! Wie macht man das eigentlich?“

B.: „Ganz einfach, man redet wie
gewöhnlich — nur, daß man nichts
spricht.“ qu

Dann allerdings

„Was, Deine Schwiegermutter reißt
ganz allein nach Sizilien? Aber sie
kann doch kein Wort Italienisch. Wie
will sie denn antworten, wenn sie je-
mand anspricht?“

„Ach weißt Du, wer die ansieht, dem
vergeht der Mut, sie anzusprechen.“

Lothario

Stellegefuch

Melker sucht Sommerstelle auf
Urner- oder Veneralp. Meister ohne
Lautsprecher Offerten unnütz.

Radioliedbuliebduhlo Postrestant,
Weggis. 170

Vorsichtig

Eine Frau steht unter der Anklage
wegen Bigamie vor Gericht. Präsident:
„Die Untersuchung hat ergeben, daß
Sie sich drei Mal verheiratet haben;
alle drei Männer sind am Leben, und
eine Scheidung hat nicht stattgefunden.
Was haben Sie dazu zu sagen?“

Angeklagte (schluchzend): „Ich hatte
schon so oft gehört, das Heiraten sei
eine Lotterie, daß ich mehrere Lose
nehmen wollte.“

Mimose

